

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 5 (1919)
Heft: 4

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein ehrliches Bekenntnis.

Der verstorbene protestantische Konfistorialrat Dr. Bezzel in München erzählt in einem seiner Werke folgendes aus seiner persönlichen Erfahrung: Vor dreißig Jahren (1883) als Assistent an das Neue Gymnasium zu Regensburg berufen, hatte ich den Unterricht in fast ganz katholischen Klassen; selten waren etliche Protestanten unter meinen Schülern. In der fünften Lateinklasse später mit dem Geschichtsunterricht betraut, sollte ich Reformationsgeschichte — allerdings nach dem kleinen Büchlein — treiben, der, wenn er einmal Farbe annahm, die katholische Anschauung nicht verleugnete. Der Protestant, der protestantische Theologe, der dankbare Schüler Luthers, den er unter allen Menschen am meisten liebt, sollte vor den Zöglingen der Dompräbende und der Alten Kapelle Luthers Leben und Wirken behandeln! Die Worte, mit denen ich den notgedrungenen ganz

dürftigen Unterricht begann, habe ich mir fest eingeprägt: „Wir sind an einem Marksteine angelangt, an dem unsere Wege sich scheiden. Ich bin gelehrt und bin überzeugt, daß Luther der größte Wohltäter des deutschen Volkes, sein bester Freund, sein gottgesandter und gottbegnadeter Lehrer war, der jetzt leuchtet wie des Himmels Glanz. Ihr seid erzogen und unterwiesen, zu glauben, daß er der Zerstörer der Glaubenseinheit unseres Volkes, der Räuber seines Friedens, der abgefallene Mönch ist, dessen Andenken in Nacht versank. Zwischen diesen beiden Anschauungen gibt es weder Vermittlung noch Verständnis. Darum lesen und lernen wir, was im Buche steht.“ — Der simultane Unterricht in der Geschichte hat seit jenen Tagen meine Freundschaft verloren und hat sie nimmer gewonnen.

Schulnachrichten.

Schwyz. Revision des Lehrerbefolgungsgesetzes. Eine Eingabe der schwyzerschen Lehrer um Erlaß eines Lehrerbefolgungsgesetzes hat zu einer bezüglichen Motion aus dem Schoße des Kantonsrates geführt. Der Regierungsrat wird mit einer kantonsrätlichen Kommission die Frage prüfen und allfällig einen Entwurf ausarbeiten. Nach der Vorlage der Lehrer soll der Kanton die Lehrergehälter minimal bestimmen und einen Teil davon übernehmen. Heute werden die Lehrergehälter lediglich von den Gemeinden getragen; sie sind in einzelnen Gemeinden tatsächlich ungenügend. Mit jugendlichem Feuer und großem Eindrücke trat Clemens Frei von Einsiedeln, der sich von schwerer Krankheit sichtlich erholt hat, für den Gedanken ein. Die Zeitercheinungen verlangen bringen eine Stärkung der Autorität bei der Jugend. Der Lehrer soll, um dies zu erreichen, sich ausschließlich und mit Freude der Jugendberziehung widmen, wozu er aber genügend besoldet werden soll.

Glarus. Ein unheimlicher Gast. Als Nachwehen der Grippe hat sich in einigen Schulen von Glarus die Krätze eingestellt. Es handelt sich vermutlich um eine Einschleppung aus dem Auslande. Auch Familien, die keineswegs im Verdacht von Unreinlichkeit stehen, sind von ihr befallen worden.

Baselland. Der basell. kath. Lehrerverein. Erfreulich zahlreich erschienen lehten Mittwoch unsere kathol. Schulmänner zur ersten Konferenz im neuen Jahr. Es fehlten zwar noch die Gemeinden A., Bn., Br., S. und P. — Es wurde folgendes verhandelt: Zugunsten des freien kath.

Seminars ordnen die Pfarrämter, sobald tunlich, ein Kirchenopfer an. — Die von der Basler kath. Bücherzentrale billig offerierten Lehrbücher für Geschichte und Literatur wurden zur Einsichtnahme und Bestellung herumgeboden und zugleich der Jahresbericht des schweiz. kathol. Erziehungsvereins, zwecks Studium zu Hause, verteilt. Eine Umfrage betreff Besoldungsregelungen in den kathol. Gemeinden ergab das befriedigende Resultat, daß bereits da und dort vorüberblick für die Lehrerbefolgungen beschlossen wurde, dank der Verwendung unserer hochw. H. Geistlichen in Schulpflegschaft und Gemeinde. Wenn sich nun die kathol. Lehrerschaft punkto-kathol. Erziehung mit den H. Geistlichen solidarisch fühlt, so erklärt sie sich auch mit ihr geschlossen in dem Wunsche, die Gemeinden möchten um die materielle Besserstellung auch ihrer nicht billiger leben könnennden Geistlichen denken, was erfreulicherweise bereits da und dort geschehen ist. — Endlich will sich unser A. S. V. in nächster Konferenz (Mitte Febr. in M'stein) darüber klar werden, ob seine Mitglieder bei den politischen Verhandlungen der Kantonal-Konferenz sich zur Partei der Fixbesoldeten, der basell. Bauern, des Grütlivereins oder der „kathol. Volkspartei“ bekennen sollen. Die neue Zeit bricht an. Es gilt Grundriß zu ziehen und Grundpfeiler aufzurichten. Post tenebras lux. S.

St. Gallen. Gehalts erhöhungen. : Ebnat: Primarlehrer Anfangsgehalt Fr. 2500, nach 2 Dienstjahren Fr. 3000, Dazu freie Wohnung und freie Heizung sowie 4 Dienstalterszulagen von je 100 Fr. nach je zwei Jahren. Erhöhung des

Steuerfußes von 20 auf 25 Rp. pro 100 Fr. Steuerkapital. — Glawil: Die Besoldungsansätze werden gegenüber dem gesetzlichen kanton. Minimum um Fr. 400 erhöht. Es bezieht sonach ein Lehrer der Primarschulstufe mit mindestens 4 Dienstjahren Fr. 3200, der Realschule Fr. 4100. Dazu Fr. 500 Wohnungs-Entschädigung und 10 Gemeindezulagen à Fr. 100, mit dem 5. Dienstjahr beginnend und jährlich um Fr. 100 steigend. (Steuerfuß von 55 auf 65 Rp.)

In Wil zeigte sich der Souverän unmutig über die bis heute noch nicht erfolgte Erledigung der Affäre Schmid (Veruntreuungen an der Schulkasse) und lehnte eine Verbesserung des Lehrereinkommens und die Budget-Vorlage per Urne mit schwachem Mehr ab. Es ist bedauerlich, daß das sonst so schul- und lehrerfreundliche Wil einen so eigenartigen Standpunkt einnimmt und Unschulbige für Vergehen eines andern büßen läßt, doch ist zu erwarten, daß die alte Aebtestadt diese Scharte baldigst ausweht.

Graubünden. Demnächst gelangt eine Vorlage des Großen Rates über staatliche Steuerungs-

zulagen an die Lehrerschaft — 400 Fr. pro Lehrkraft — zur Volksabstimmung. Alle Parteien beantragen Zustimmung. Die Lehrerschaft erwartet, daß auch die Gemeinden ihrerseits kräftig in den Sack greifen!

Deutschland. Im Angesicht der konfessionslosen Staatschule. An einer Versammlung des katholischen Frauenbundes erklärte Bischof Augustinus Rilian von Limburg: „Sollte man es wagen, unsere Kinder in Schulen zu schicken, die von dem Geiste des Unglaubens getragen sind, so werden wir auch vor dem passiven Widerstand nicht zurückschrecken. Wir werden eher alles auf uns nehmen, als uns in dieser Frage beugen. Wie die katholischen Bischöfe und Geistlichen im Kulturkampf der 70er Jahre um ihrer Ueberzeugung willen in den Kerker gingen, so werden auch die jetzt lebenden Geistlichen und Bischöfe bereit sein, alles auf sich zu nehmen, damit den Kindern der Glaube erhalten bleibe, der sie tröstet auf dieses Lebens steilem Weg und tröstet sie selig werden in der Ewigkeit.“

Bücherschau.

Im Heiland meine Freude. Erzählungen für Erstkommunikanten. Von Jos. Fiensberger. Herder. 196 S.

Ein Erstkommunikantenbuch ganz anderer Art, aber ebenfalls sehr empfehlenswert. Statt Bilder aus dem Leben bietet es ein herrliches, farbenbuntes und wunderbar duftendes Bouquet zu Ehren und zur Verherrlichung des heiligsten Sakramentes: Eucharistische Bilder aus Geschichte, Kunst und Kirchenjahr. 88. kleine passende Erzählungen, die dem Lehrer und der Mutter nicht minder gehören als dem Kinde. Das Büchlein ist auch in seiner äußern und innern Ausstattung ein schönes Geschenk für den weißen Sonntag. A. G.

Katechesen für die 4 oberen Klassen der Volksschule. Von P. Coelestin Muff O. S. B. 3 Bände. — Benziger u. Co., Einsiedeln.

Diese Katechesen verdienen den Vorzug vor vielen andern hinsichtlich Methode, Behrton und besonders wegen den oft sehr schönen, aus Geschichte und Leben glücklich gewählten Beispielen. Jeder Katechet und Lehrer wird sie mit Nutzen und auch mit Freude brauchen. A. G.

Katechesen über den mittlern Katechismus für Geistliche und Lehrer. Von Dr. A. Baummeister. III. Teil: Ueber die hl. Sakramente und das Gebet. Herder, Freiburg.

Auch gute Katechesen von einem andern Standpunkte aus. — B. ist nicht mehr Methodenwütisch. Er hat zwar auch Methode, sehr einfache, aber sehr schöne. Er stellt sich wieder auf den nach Urteil des Schreibenden einzig richtigen Standpunkt, daß der Katechismus die Grundlage bildet; ihn soll der Katechet möglichst einfach gebiegen erklären und zum geistigen Eigentum des Kindes machen. Wertvoll sind wieder seine Beispiele, die oft dem Katecheten am meisten Qual verursachen. Auch die hl. Schrift ist glücklich, reicher als von den meisten andern, verwertet. A. G. —

Emmy Giehl (Tante Emmy). Ihr Leben, Leiden, Sieben. Von Maria Müller. (Gehört zur Sammlung „Frauenbilder“.) 172 S. Herder, 1917.

Welcher Erzieher kennt nicht wenigstens etwas aus dem reichen Schätze von Tante Emmy's prächtigster Jugendliteratur? All diese Perlen werden aber erst in der ganzen kostbarsten Schönheit erscheinen, wenn wir erst auch die schaffende Perle kennen gelernt haben. Eine der seligen Dichterin nahestehende Schriftstellerin gibt uns in ihrem Buche vom Besten und Feinsten, was je eine Biographie über eine großartige, geistvolle, in 50 jährigem Leiden geläuterte und geheiligte Frauenseele geoffenbart hat. Ein erhabenstes und beglückendes Frauenbild fürwahr! A. G.

Stellennachweis des Schweiz. kath. Schulvereins.

Nr. 1. Wir suchen für einen jüngern Lehrer mit Schweizer-Patent, der schon längere Zeit stellenslos ist, eine Lehrstelle, eventuell auch Stellvertretung oder irgendwelche angemessene Bureaustelle. — Anmeldungen nimmt entgegen das

Sekretariat des Schweiz. kath. Schulvereins Luzern, Willenstr. 14

Brezfonds für die „Schweizer-Schule“.

(Postrechnung: VII 1268, Luzern.)

Bis 16. Jan. sind weiter folgende Gaben eingelaufen und werden herzlich verankt: Von Nr. 268—317: A., Bedenrieb, Fr. 6.25, J. St., Bhr., Erstfeld, Fr. 2.—, R. B., Bhr., Bengenwil, Fr. 5.—, W., Bhr., S'dorf, Fr. 5.—, B. St., Bhr'in, Sarmenstorf, Fr. 5.—, A. Sch., Insp., Tsfers, Fr. 5.—, Dr. St. v. R., Neuenbors, Fr. 20.—, J. W., Bhr'in, G. (Verz. a. Hon.) Fr. 5.—, B. W., Bhr., Montlingen, Fr. 7.50, Ch. W., Coll. de Martigny, Fr. 6.—, J. G., Bhr., Aesch (Luz.) Fr. 3.—, Bhr. P., St. Sylvester, Fr. 2.—, M. A., Sef. Bhr'in, Hochbors, Fr. 10.—, durch Bhr. O. G., Degerheim: Pfr. Dr., Fr. 5.—, Gammann G., Fr. 10.—, P. M., Bhr., S'rieden, Fr. 5.—, A. G., Pfr., Marb. (St. G.), Fr. 1.70, Ungenannt Bränisried Fr. 2.—, C. Bl., Bhr'in, Sempach, Fr. 5.—, Al. St., Bhr'in, D'ellen, Fr. 4.—, S. W., Bhr'in, Bärn, Fr. 3.—, A. Th., Kapl., St. Paul, Fr. 5.—, Ungenannt Raisten Fr. 3.30, W. v. B., O'dorf, Fr. 3.—, von einem armen Bandkapl. Fr. 5.—, M. G., Bhr'in, Montlingen, Fr. 7.50, G. Sp., Prof., Higlirch, Fr. 5.—, S. R., Bhr., Horn, Fr. 2.—, J. F., Bez.-Bhr., Trimbach, Fr. 15.—, (davon Fr. 7.80 von einem Jakkränzchen), M. Bl., Bhr'in, Luzern, Fr. 2.—, B. Spr., Bhr'in, Aesch (B.), Fr. 5.—, Tit. Kap.-Kloster und Kollegium Stans Fr. 60.—, O. G., Bhr., U'Bunthofen, Fr. 2.—, Lehrschw. Schmitten, Fr. 6.80, Kap.-Kloster Mels, Fr. 10.—, X. F., Bhr., Fischbach, Fr. 5.—, J. J. B., Bhr., Vater und Sohn, G'dietwil, Fr. 10.—, C. R., Bhr., Wahlen, Fr. 4.—, J. B., Sef.-Bhr., U'wil, Fr. 7.—, Ungenannt, Neuenkirch Fr. 5.—, E. M., Lehrer: Sammlung in der Gemeinde Wittenbach Fr. 33.—, J. M., Professor, Sursee, Fr. 5.—, E. S., Bez.-Bhr., Hochbors, Fr. 5.—, B. Sch., Insp., Sirmach, Fr. 5.—, P. R., Bhr., F'feld, Fr. 5.—, Pfarramt Realp Fr. 5.—, E. W., Bern, Fr. 3.—, Ungenannt Mels Fr. 10.—, M., Frähm., Sachfeln, Fr. 7.70.

Verantwortlicher Herausgeber:

Verein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Sursee).

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Hidenbach, Einsiedeln.

Inseratenannahme
durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Jahrespreis Fr. 7.50 — bei der Post bestellt Fr. 7.70
(Ched IX 0.197) (Ausland Portozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Verbandspräsident: Jaf. Deich, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W.

Verbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postchad IX 521).

Hilfskasse für Haftpflichtfälle des „Schweiz. Katholischen Schulvereins“.

Jeder persönliche Abonnent der „Schweizer-Schule“, der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten.

Präsident: Prof. Fr. Elias, Emmenbrücke (Luzern).

Kauft Schweizer
Fabrikat!



Bequeme monatliche Zahlung
Verlangen Sie illustrierten Katalog
Schweiz. Nähm.-Fabrik
Luzern 116

Buchhandlung
Kunsthandlung
Räber & Cie.
Luzern
empfiehlt sich der
Titl. Lehrerschaft.

Musikalien

für alle Musikinstrumente
und Gesang 148

A. Bertschinger & Co.
Auswahlsendungen
Zürich 1, nächst Jelmoli

Gademann's Handelsschule — Zürich —
Gessneralle 32.

Vorbereitung für Handel, Bureau- und Verwaltungsdiens, Hotel, Post, Bank, Sprachen: Französisch, Englisch und Italienisch. Man verlange Prospekt.

Schulartikel

werden am wirksamsten em-
pfohlen in dem Inseratenteil
eines verbreiteten und sorg-
fältig beachteten

Schulblattes.

Harmoniums

kauft die tit. Lehrerschaft
am Vorteilhaftesten im
Spezialhause für Har-
moniums P 5381 D

E. C. Schmidtmann
Basel.

(Kataloge gratis.)

Ideen= Konkurrenz

für neue originelle Spiele für
Jung und Alt mit Prämien
bis zu Fr. 100.— für bessere
Ideen. Prämierte Vorlagen
gehen mit Eigentums- und
Verlagsrecht über an den Un-
terzeichneten. Bedingungen:
Material aus Karton, Papier
oder Holz mit oder ohne Wür-
fel. Druck farbig. Eingaben
bis 28. Februar 1919 an
Ferd. Seiler, Spielwaren,
Biel-Bienne. 3

Inserats
in der „Schweizer-Schule“
haben besten Erfolg.